



DREI HÄNDE VOLL FRAGEN AN FRANK LANDAU

Unter den Händen von Frank Landau werden die Dinge schön. Fühlen, ahnen, sehen, erleben sind die Verben, die zu ihm und seinem Vorgehen passen. Erklären, analysieren oder theoretisieren mag der passionierte Vintage-Jongleur und Unternehmer eher weniger. Der Rest ist „Frank Landaus Gespür für Formen“. Aus diesem Gespür hat er eine Geschäftsidee werden lassen. Auf ausgedehnten Reisen durch Europa und die USA oder auf internationalen Messen sucht und findet er erlesene Designklassiker des 20. Jahrhunderts, unter anderem Objekte von George Nakashima, Gino Sarfatti, Hans J. Wegner. Nach Namedropping steht ihm dabei aber nicht der Sinn. Auch Außergewöhnliches und Skurriles, das jedoch immer seinem Sinn für Wertigkeit und Marktwert entgegenkommt, findet den Weg in seine Galerie. Wenn er dann Möbel, Keramiken, Bilder und Skulpturen aus seinem Fundus auf seine oft überraschende, immer ausgewogene Art zusammenstellt und Wohnensembles aus ihnen werden lässt, kommt zum Vorschein, was sein Gespür ausmacht: gelebte Ästhetik. Zu finden ist Frank Landau in einem Loft mitten im Europaviertel. Hier gibt es Platz ohne Ende, trotzdem ist die Atmosphäre intim. Aus diesen Räumen musste man etwas machen. Das fand auch Frank Landau. Aber

wenn etwas aus den Räumen gemacht wurde und wird, dann sicher nicht irgendetwas und sicher nicht mit irgendwem. Diesen Luxus leistet sich der Unternehmer ganz bewusst. Reinen Kommerz möchte er hier nicht haben, der erfüllt ihn nicht. VivArt wollte wissen, was ihn erfüllt und wie er seine Passion für Vintage-Möbel und Kunst umsetzt.

Frank Landau „selected design objects and fine art“ gibt es seit 2010, aber alles fing an mit Designffm. Wie keimte damals die Idee? Anfang 2000 fing ich an, mit dem Frankfurter Künstler Jochem Hendricks Möbelklassiker bekannter Designer von Industrie und Banken anzukaufen, um diese als Filmrequisiten zu nutzen und später auch zu verkaufen.

Passion und Unternehmertum – eine Traumverbindung? Ich denke, ich kann glücklich sein, diese zwei Punkte in meinem Leben zu vereinen.

Und wie funktioniert das jetzt genau, woher beziehen Sie Ihre Möbel und Kunstwerke?

Die meisten Objekte kaufe ich mittlerweile auf internationalen Auktionen. Hauptsächlich Entwürfe skandinavischer oder amerikanischer Designer.

In Ihrem Repertoire finden sich Sitzmöbel, Tische, Sideboards und Leuchten – wie setzen Sie Schwerpunkte? Ich setze keine Schwerpunkte, meistens trage ich Objekte guter Qualität und Wertigkeit aus einer Art Bauchgefühl heraus zusammen.

Nachbauten wird man bei Ihnen selten bis gar nicht finden. Was macht für Sie das Besondere einer Erstedition aus?

Ein guter Möbelklassiker oder ein Kunstwerk ist eine Art Wertanlage, Nachbauten haben dagegen keinen wirklichen Wert und sind nicht gut für den Markt.

Zwischen Verfall und Patina – nach welchen Prinzipien restaurieren Sie? Ich lege großen Wert darauf, dass meine Objekte in sehr guter Qualität den Besitzer wechseln, ohne sie überrestaurieren zu lassen.

Und wer weiß das zu schätzen, das heißt, wer kauft bei Ihnen? Vom Studenten, der sich seinen ersten Traum verwirklicht, bis zu international tätigen Innenarchitekten, Museen, Sammlern ...

Möbel zu kaufen, ist das eine, Möbel zu stellen, eine viel größere Herausforderung. Kann man das lernen?





Foto: Frank Landau



Bestimmt kann man einen Teil des Jobs lernen, den Rest muss man jedoch fühlen.

Was sollte der Ausgangspunkt von Einrichtungsideen sein: der Raum oder der Nutzer?

Das kommt auf die Situation und die Art der Räume an, welche man bespielen will. Ein Wohnraum beispielsweise sollte bewohnbar sein, auf seinen Nutzer und dessen Bedürfnisse abgestimmt. Das ist bei den meisten Menschen leider nicht der Fall. Oder braucht jemand ein Esszimmer zum Leben? Ein Büro oder ein Ladengeschäft sollte in erster Linie gut funktionieren.

Mit Ihrer Ausstellungsetage und Ihrem Vermietungskonzept nähern Sie sich immer mehr dem, was man einen Concept-Store nennt. Ist das ein Teil der Zukunft von Frank Landau?

Nein, als ich das Projekt Designffm abgeschlossen hatte und die Fläche in diesem Maße nicht mehr für meine Ausstellungen benötigte, kam das eine zum anderen.

Was würden Sie niemals tun?

Ich würde meiner Tochter niemals ein Möbelstück von einem Billigmöbelhersteller wie IKEA kaufen. Da hätte ich Angst, dass die Lösungsmittel noch über Jahre das Zimmer verunreinigen. Auf dem Gebrauchtmart gibt es für das gleiche Geld etwas ohne Plastik.

Wer kommt zu Ihren Events?

Wir vermieten die Fläche an Personen und Firmen, die irgendwie zu uns passen. Es ist eine Art indirekte Werbung für meine Galerie.

Simon Horn, Betreiber des „Blumen“ und des Restaurants im „Seven Swans“, gibt sich bei Events die Ehre in Ihrer zu einem Block umgebauten Frankfurter Küche. Was verbindet Sie beide?

Leidenschaft und ein hoher Anspruch an unsere Arbeit.

Warum ist Frankfurt ein guter Standort für Frank Landau?

Es gibt bestimmt bessere Orte für den Kunsthandel: Paris, London, New York ... Im Zeitalter des Internets kann man jedoch von fast überall arbeiten. Frankfurt liegt geografisch zentral, ich habe hier mein Netzwerk, Familie und gute Freunde.

Was ist Ihr persönliches Lieblingsstück bei Ihnen zu Hause?

Ein alter Holzflieger mit Papierflügeln, den ich mal zusammen mit meiner Tochter auf dem Flohmarkt entdeckt habe.

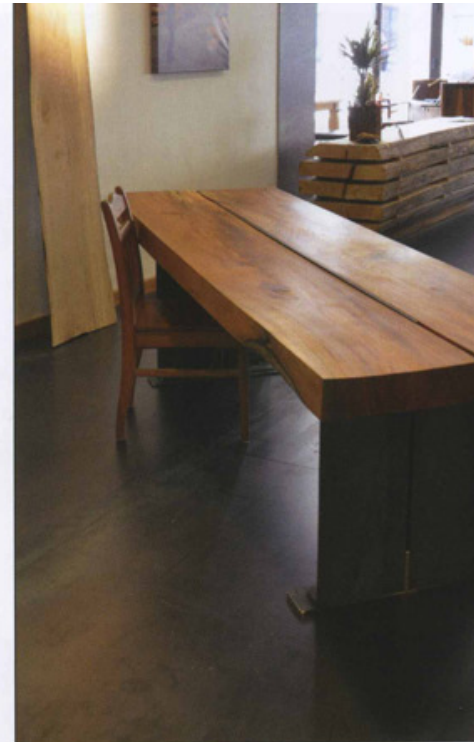
as

VivArt SERVICE

Frank Landau
selected design objects & fine art
Hohenstaufenstraße 13–27
60327 Frankfurt am Main
www.franklandau.com

Die Ausstellungsräume können für Veranstaltungen mit bis zu 150 Personen gemietet werden.

Das aktuelle Angebot an Möbeln und Kunst findet sich auf der Homepage. Termine und Preise auf Anfrage.



WohnStudio Wiesbaden GmbH

**Natürlich einrichten & gestalten
Gesund wohnen**

Nerostraße 41-43 / Ecke Röderstraße

65183 Wiesbaden

Fon 0611 97499695

www.wohnStudio-wiesbaden.de



**FRANK
LANDAU**

Selected Design Objects
and Fine Art